

*Journal des  
v. Wernerschwester*  
Jahresgebühr.

Landesschulrat für Tirol. *Fachlehrer*  
An die Schulleitung *Emil Friedl*  
in ~~Roppen~~.  
Jahresgebühr. *Zunbruck*

# Amtsblatt

für die Tiroler Schulen

Schriftleitung und Verwaltung: Landesschulrat für Tirol, Innsbruck, Wurnigstraße Nr. 7/II. Bezugspreis RM 4.— jährlich.  
Postsparkassen-Konto: A 128.594.

Jahrgang 1938      Ausgegeben: Innsbruck, am 15. Dezember 1938      Stück 11/12

Inhalt: Weihnachten. — 1. Ungefeilter Unterricht ab 1. Jänner 1939. — 2. Ferienordnung. — 3. Dauer des Schuljahres. — 4. Winterhilfswerk, Terminplan. — 5. Verkehrserziehung. — 6. Höflichkeitsformen. — 7. Neuausgabe von Schulzeugnissen. — 8. Beurteilung der Schülerleistungen. — 9. Fortbildungspflicht. — 10. R. B. d. Kinderreichen, Zeugnisabschriften. — 11. Befoldungsangleichung. — 12. Überprüfung der Abstammung bei öffentlichen Angestellten. — 13. Landfahrerziehungsdienst-Anrechnung. — 14. Amtsblätter, Bezugspflicht. — 15. Festsetzung der Klassen an Volks- und Hauptschulen. — 16. Handarbeitsunterricht für Mädchen an ein-klassigen Schulen. — 17. Statistische Erhebungen. — 18. Platzbenützung durch Schulen-Vereine. — 19. Bereitstellung von Schulklokalen. — 20. Englischlehrgänge im Altreich. — 21. Zurücklegung von Orden aus Dollfuß-Schulsniggzeiten. — 22. Verschrottung von Santeln und Eisenfläben. — 23. Weihnachtsfeiern. — 24. Verehelichung von Lehrerinnen, dienstrechtliche Vorschriften. — 25. Personalnachrichten. — 26. Richtigstellungen. — 27. Mitteilungen. — 28. Bücherecke.

## Weihnachten

Keine festzeit des ganzen Jahres in deutschen Landen strahlt mit so vielerlei brauchtümlischen formen bis in die ärmste Mietskaserne der Städte. für keine andere festzeit ist in den Millionen deutscher familien ein so eindeutiges sinnbild gewachsen wie es uns als schimmernder lichterbaum entgegenleuchtet. In keinen andern teilen der Welt auch als bei uns in den nördlichen ländern vereint sich soviel sinnvolles Brauchtum auf die zeit der heiligen Nächte um die Winter Sonnenwende.

Und hätten wir es vergessen, wir können es aus den spärlich gewordenen Überlieferungen der heutigen Tage noch ablesen:

Weihnachten ist ein heiliges, deutsches fest, ist das fest der Sippengemeinschaft und das fest des wieder erstehenden Lichtes.

So wirkt diese feierzeit auch ihren Glanz in die Schultuben: Der Kerzenschein des Weihnachtskranzes leuchtet auf, im Erzählgut unserer Märchen ersteht der lichte held, der alles Üble niederzwingt, aus dem Umgang mit den Ahnen und Vorahren wächst das Spüren und Wissen um die Verbundenheit der Sippe und in den Liedern von der schönen Mutter mit dem goldgelockten kind, von der wunderfamen Nacht mit erblühenden Bäumen, jublierenden Vögeln und himmlischer Musik klingen die Gedanken vom wiedererwachten Leben auf. Die germanische Ehrfurcht vor dem kinde, die Achtung und Verehrung der Mutter sind daher die wesentliche Erscheinung in diesem feste. Es bedarf daher keiner Verbrämung mit fremden Gestalten und Namen.

Die Herzen der Kinder sind dann aufgetan für den frohen Augenblick, der sie in der heiligen Nacht im kreise der eigenen familie vor das Sinnbild des lichtertragenden Baumes führt.

## An Tirols Erzieherchaft!

Am Ende des historischen Jahres 1938, das uns Ostmarkdeutschen nach Jahren der Not und Sehnsucht die Erfüllung gebracht, gedenken wir in Ehrfurcht der Güte des Schicksals und der Größe des Führers. Am Beginn des neuen Jahres aber geloben wir rastlosen Einsatz zum Wohle einer Jugend, die berufen ist, dereinst Großdeutschland in die Zukunft zu tragen!  
frohe deutsche Weihnacht und Glück und Erfolg für 1939 allen Kameraden und Kameradinnen!

Heil Hitler!      Der Landesschulrat: gez.: Christoph

*Pl. 48.*